



Die Tische werden bei der nächsten Vesperkirche mit größerem Abstand zueinander aufgestellt als in den Jahren zuvor.

Archivfoto: Holm Wolschendorf

## VESPERKIRCHE

LKZ 05.11.2021

# Planungen für 2022 laufen

Im Februar und März wieder Mittagessen in der Friedenskirche - 2G für Gäste und Mitarbeiter

VON CAROLIN SCHNEIDER

Für Gisela Vogt und Bärbel Albrecht, die seit mehr als zehn Jahren die Ludwigsburger Vesperkirche organisieren, war dieses Jahr ein trauriges. Für Februar hatten sie eine Vesperkirche zum Mitnehmen geplant, hatten Partner gesucht und Infomaterial drucken lassen – für die Tonne. Denn die Vesperkirche konnte 2021 gar nicht stattfinden, zumindest nicht im Winter. Dafür hatten Bedürftige mit Tafelausweis in den Sommerferien die Möglichkeit, sich Essen bei teilnehmenden Gastronomen abzuholen (siehe Text rechts unten). Eines hatte dabei aber gefehlt: „Einen Ort zu haben, der einem vertraut ist und wo man mit anderen zusammen isst“, sagt Pfarrerin Gisela Vogt.

### Impfaktion in Markt 8 im Winter

Deshalb sind sie und Projektleiterin Bärbel Albrecht „ganz wild entschlossen“, die Vesperkirche 2022 wieder in der Friedenskirche stattfinden zu lassen. Und zwar von Sonntag, 13. Februar, bis Sonntag, 6. März. So ganz wie vor der Pandemie wird sie nicht stattfinden können: Für Mitarbeiter und Gäste wird die 2G-Regel gelten. Das heißt, sie müssen entweder genesen oder geimpft sein. Über dieses Thema habe man sich lange Gedanken gemacht und sich schlussendlich dafür entschieden, um auf Nummer sicher zu gehen. Außerdem wollen die Organisatorinnen nicht kurz vor dem Start der Vesperkirche auf 2G umplanen müssen.

Damit alle, die an der Vesperkirche 2022 teilnehmen wollen, die Chance haben, sich impfen zu lassen, planen Vogt und Albrecht zwei große Impfaktionen in den Räumlichkeiten von Markt 8. Bei einem Termin jeweils im November und Dezember wird dort

mehrere Stunden lang geimpft. Auch für Weihnachtsmarktbesucher sei das eine Option, sagen die Organisatorinnen.

Doch auch Ungeimpfte müssen im Zeitraum der Vesperkirche nicht ohne Essen von dort auskommen. Für sie gibt es die Möglichkeit, an der Friedenskirche täglich Essen in Mehrwegbehältern abzuholen.

Zudem werden mehr Tische im Innenraum der Kirche aufgestellt, zwischen denen mehr Abstand sein wird und um die weniger Stühle als sonst stehen. Dennoch dürfen Stand jetzt Personen aus verschiedenen Haushalten beieinander sitzen. Um Platz zu schaffen, wird auf eine Kinderecke verzichtet, für die Kinder gibt es Basteltüten am Platz. Außerdem wird es keine zusätzlichen Café-Tische geben. Kaffee und Kuchen werden nach dem Mittagessen am Platz serviert. Freiwillige können weiter Kuchen für die Vesperkirche backen, aber nur Rührkuchen. Dieser wird in kleinen Tüten verpackt, um die Ausgabe hygienischer zu gestalten.

„Im Mittelpunkt soll einfach das gemeinsame Essen stehen“, sagt Bärbel Albrecht. Deshalb werde 2022 auf zusätzliche Dienstleistungen wie etwa Friseur, Fußpflege oder Massagen verzichtet. „Alles in der Hoffnung, dass wir uns 2023 wieder austoben können“, sagen die Organisatorinnen.

### Ehrenamtliche werden bald informiert

Wie die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die die Vesperkirche jedes Jahr mittragen, auf die Planungen reagieren werden, wissen Bärbel Albrecht und Gisela Vogt nicht. Sie werden die Ehrenamtlichen in nächster Zeit anschreiben. „Alle müssen bei dieser Vesperkirche spontan sein“, sagt Bärbel Albrecht. Sie wisse nicht, wie viele Ehrenamtliche dieses Mal nicht mitmachen möchten – aus welchen Gründen auch immer. Es müsse auch den Ehrenamtlichen klar sein, dass alles noch nicht wieder möglich ist. „Wir müssen uns alle auf etwas Neues im Alten einlassen“, so Gisela Vogt.

## ► Sommervesperkirche: Weniger Essen als erwartet

Bei der Sommervesperkirche konnten Bedürftige, die einen Tafelausweis besitzen, in den Sommerferien Essensbons kaufen und damit das Mittagessen bei teilnehmenden Gastronomen abholen. Laut Gisela Vogt und Bärbel Albrecht war die Aktion ein Erfolg, auch wenn weniger Menschen teilgenommen haben, als sie ge-

dacht hatten. In sechs Wochen wurden rund 1000 Essen abgeholt, bei der Vesperkirche in der Friedenskirche werden in der Hälfte der Zeit rund 10.000 Essen ausgegeben. „Für diejenigen, die gekommen sind, war es sehr schön“, sagt Gisela Vogt. Darunter waren Familien, die sich gefreut haben, das abgeholt Essen im Park als Picknick zu verspeisen,

oder ältere Menschen, für die es ein Höhepunkt war, mit dem Bus zur Stadt zu fahren und sich ein Mittagessen schmecken zu lassen. Dass nicht so viele teilgenommen haben wie gedacht, führen die Organisatorinnen darauf zurück, dass die Sommervesperkirche sehr spontan organisiert und nicht so stark beworben wurde. (cars)